

# Niemand

Von Kizunafan

## Kapitel 7: Die Prophezeiung in der Bibliothek

Harry staunte, als sie die große Bibliothek betraten. Dieser riesige Raum war etwas völlig anderes, als die Bibliothek in Hogwarts!

Riesige Bücherregale, ein großes Oberlicht durch das das Sonnenlicht schien, überall gemütliche Sitzgelegenheiten, die Bücher sorgsam geordnet nach Kategorien, eine Menge Hauselfen die Bücher hin und her trugen...

Manuel und Bellatrix gingen mit ihm durch ein riesiges Regallabyrinth, bis zur Mitte dieses Bücherparadieses, wo der Dunkle Lord gerade in einem kleinem Notizbuch las.

"Manuel, du hast mir mitgeteilt, dass etwas nicht stimmt?" fragte er als er fertig war. Der Heiler ging zu ihm.

"Ja, ich bin durch ein paar Merkmale stutzig geworden, aber sobald ich absichtlich nach Bannen gesucht habe, wurde mir immer der Zugang verwehrt, es war ungefähr so als wäre ich plötzlich blind."

Verwundert sah Voldemort ihn an und fragte dann Bella: "Könnte es sein, dass du gestern irgendwo einen Fehler gemacht hast?"

"Nein, ich habe nur geholfen seinen Schmerz rauszulassen. Seine Magiewelle war sehr stark, eigentlich müsste das Ministerium das gemerkt haben. Aber das müsstest ihr dann auch merken. Was wenn der auf ihm liegende Bann selbst den Suchzauber des Ministeriums umgeht?"

Nachdenklich sahen die Drei den Jugendlichen an.

Der war etwas fassungslos. "Aber dann hätte ich zaubern können, wann immer ich wollte und mich wehren, ohne dass das Ministerium etwas merkt. Das kann nur Absicht gewesen sein! Irgendwer wollte das mir Schmerzen zugefügt werden und ich mich nicht wehre, weil ich immer gedacht habe, dass ich dann vom Ministerium bestraft werde!!!

A-a-aber wozu denn das?"

"Die Prophezeiung.", murmelte der Lord.

"Was? Die Prophezeiung, in der es heißt das nur einer leben kann? Was hat die denn damit zu tun?"

"Nein, diese Prophezeiung meinte ich nicht. Es gibt eine, die nie im Ministerium

eingelagert wurde."

"Und welche?"

Manuel sah Harry an und sagte: "Die Prophezeiung meiner Frau, der Seherin Lydia, sie hat sie vor etwa zwanzig Jahren gesprochen. Der Lord hat verhindert, dass das Ministerium die Prophezeiung in die Hände bekam."

"Und worum geht es in dieser Vorhersage?"  
Voldemort gab Harry das Notizbuch: "Hier, lies nach"

Harry sah auf die Seite des kleinen Heftes und las zuerst die Erklärung zur Prophezeiung.

Ich, die Seherin Lydia, wünsche, dass nur diejenigen die diese Prophezeiung betrifft, dies lesen können. All jene ohne Leseberechtigung wird eine Strafe ereilen, die sie verdienen.

Nun lies mit Vorsicht und mache keine Fehler die du bereuen könntest.

Nur derjenige der die Augen hat um zu sehen was hinter der Fassade des Dunklen Lords ist, wird ihn auch töten können, nur wird er das niemals wollen.

Nur derjenige der weiß was Schmerz ist, wird denjenigen der Augen hat um zu sehen, hervor bringen.

Geraten sie in die falschen Hände, wird es Katastrophen geben und noch mehr Schmerz und Tote.

Nur der Gequälte, aus den tiefsten Eingeweiden des Lichts, kann eine Entscheidung bringen, für das Gleichgewicht.

Nur die Drei sind wichtig für Gerechtigkeit, und nur der Lord kann sie zusammenführen und nur derjenige, der nur den Schmerz fühlte, kann die Freiheit gebären.

Doch gebt acht, der Lichtseite reißende Bestie wird keine Ruhe geben, bis sie nicht an ihren Platz verwiesen wird.

Es wird keinen Frieden geben, bevor die Bestie, die das Gleichgewicht behindert, nicht aus dem Weg ist.

Gebt acht auf die trügerische Lichtseite, sie gaukelt Gütigkeit vor, mit dem versteckten Messer in der Hand.

Lasst euch nicht in Sicherheit wiegen und schlägt einem Schmerz geplagten um Hilfe bittenden Wesen, egal welcher Seite die Hilfe nicht aus, denn das wäre das Ende.

Harry sah die anderen an und murmelte: "Dann bin ich derjenige, der weiß was Schmerz ist, ihr seid diejenigen die die Bitte um Hilfe nicht ausgeschlagen haben?"

Bella strich ihm über die Wange. "Nun, das bist du auf jeden Fall und du musst wissen das die andere Prophezeiung nicht stimmt. Sie wurde schon beim aussprechen verändert!"

"Von wem?"

"Wir vermuten das jemand Trelawney unter Kontrolle hatte und nicht wollte das sie irgendwas Sinnvolles sieht!"

Manuel murmelte: "Das passt ja, wenn jemand außer uns die andere Prophezeiung

bekommen hat, dann wäre es sein Lebensziel, alles so unter Kontrolle zu haben und nichts dem Zufall zu überlassen. Er bräuchte also nur jemand, den er nur Schmerz empfinden lassen wollte und musste denjenigen dann nur noch unter seine Kontrolle bringen!"

Der Lord sah Harry an : "Und du kamst in der Sache eben unter die Räder. Wenn du derjenige bist, der, auf welche Art auch immer, jemand hervor bringt der mein wahres Ich sieht, dann wäre es nur sinnvoll für die Lichtseite, dich unter Kontrolle zu haben, dafür zu sorgen das dir keine Hilfe zukommt und du nicht einmal an Verrat denkst. Und das lässt uns wieder zurück kommen zu den Bannen die auf dir liegen. Wir werden uns das einmal genauer ansehen!"